

## Haushaltsrede der CDU-Fraktion (Sarina Klein) – GR 13.12.2023

Sehr geehrte Herren Oberbürgermeister und Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

so schnell geht ein Jahr vorbei. Gleicher Ort, gleiche Zeit, gleiches Thema. Weiter steigende Kosten, zu erwirtschaftende Abschreibungen, ein Haushaltsrecht, das es uns Kommunalpolitikern durchaus schwer macht... Lamentieren bringt uns jedoch nicht weiter, ein handlungsfähiger Haushalt für 2024 muss her. Das ist uns mit dem vorliegenden Werk sicher trotz aller Widrigkeiten einigermaßen gut gelungen. Sonst bleibt uns leider aber nicht viel übrig für Überschwänglichkeiten, Lobeshymnen oder Optimismus. Das so genannte Königsrecht des Gemeinderats erinnert aktuell eher an eine Art Knechtschaft. Getrieben von der Pflicht, dass im Gesamtergebnishaushalt eigentlich eine schwarze Null stehen muss, aber immer mehr Aufgaben auf die Kommunen umgelegt werden. Irgendwie muss es gehen. Zwischen Investitionen und Einsparungen.

Es gab sicher schon bessere Zeiten in diesem Land... deutlich gestiegene Preise und hohe Zinsen machen die Großwetterlage nicht besser. Kommunale Bauten sind kaum bis gar nicht mehr möglich. Umso dankbarer sollten wir sein, dass mit den Schwetzingen Höfen immerhin noch ein großes Projekt durch den Bauträger Epple realisiert wird und ein neues Zuhause für viele Menschen entsteht. Hier erhoffen wir uns auch Synergieeffekte durch wiederum freiwerdende Mietwohnungen. Betonen möchten wir nochmals, wie wichtig dabei die Anpassung der Gehaltsgrenzen für den Erwerb der geförderten Eigentumswohnungen war. Schade, dass dies im Gremium immer noch nicht jeder verstanden hat. Denn die Zeiten haben sich verändert... darauf sollte auch die Politik reagieren, um Stillstand zu vermeiden und ein gewisses Maß an Chancengerechtigkeit gerade für junge Menschen zu erhalten. Verpassen wir es jetzt, dass sich eine ganze Generation nichts mehr für ihre Alterssicherung leisten kann, wird spätestens in zwei, drei Jahrzehnten das Ausmaß des Übels ersichtlich.

Aus unserer Sicht wird es gerade in den kommenden Jahren darauf ankommen, die richtigen Prioritäten zu setzen – die Spreu vom Weizen zu trennen wird die große Aufgabe. Für uns als CDU-Fraktion hat insbesondere die Daseinsfürsorge im Bereich Vereine, Kindergärten, Schulen und Sport höchste Priorität.

Genau hier wird schließlich der Grundstein für ein gelungenes Leben gelegt und unsere Kinder sollten es uns wert sein, zumal es sich in mehrfacher Hinsicht für die Gesellschaft auszahlt.

Aber auch strategische Entscheidungen im Bereich Wirtschaftsförderung und Gewerbeansiedlung gewinnen an weitergehender Bedeutung, um Schwetzungen fit für die Zukunft zu machen. Die dadurch entstehenden Einnahmen an Gewerbesteuer wären mehr als hilfreich, um die kommenden Aufgaben zu finanzieren. Ebenso glauben wir, dass wir als attraktiver Standort zwischen Mannheim und Heidelberg diesbezüglich noch an Aufwind gewinnen können. Wir werden daher nicht müde, unsere Vision eines Gründerzentrums auf dem Kasernengelände sowie die weitere Ansiedlung von Gewerbe in diesem Bereich mit Nachdruck zu fordern und mitzugestalten.

Schade finden wir diesbezüglich nach wie vor, dass in jüngster Vergangenheit an anderer Stelle von der Mehrheit des Gemeinderats Gewerbeansiedlung in der Innenstadt verhindert wurde. Auch wenn es sich bei den geplanten kleinen Gewerbeeinheiten sicher nicht um die größten Einnahmequellen gehandelt hätte, sollte man seine Haltung hier unserer Ansicht nach überdenken. Für uns als CDU steht fest, dass wir gerne Ermöglichen statt Verhindern, dass wir Innenverdichtung – sofern sie optisch vertretbar ist – klar bevorzugen als weiteren Flächenverbrauch und dass wir uns über jeden Menschen freuen, der sein Geld in unserer Stadt investiert anstatt in andere Regionen abzuwandern.

An dieser Stelle möchten wir uns auch von ganzem Herzen bei all den engagierten Gewerbetreibenden sowie den fleißigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bedanken, die dafür sorgen, dass Geld in unsere Kasse kommt. Ohne sie alle wären viele Investitionen sowie die zu stemmenden Alltagsaufgaben einer Kommune gar nicht erst möglich.

Bedanken möchten wir uns ausdrücklich auch bei unserer Kämmerin Frau Nagel und ihrem gesamten Team für die hervorragende Aufbereitung des Haushalts.

Gerne möchte ich zum Schluss meiner Rede nochmal zum Thema Haushaltsdisziplin kommen. Aus Sicht der CDU-Fraktion wird es unumgänglich sein, sich als Gesamtgemeinderat zeitnah – und dies heißt noch vor der anstehenden Kommunalwahl – konkrete Gedanken zu machen, wo wir mögliche Einsparpotenziale sehen und wo wir künftig demokratisch mehrheitsfähige Prioritäten setzen möchten. Schließlich kann es nicht die Lösung sein, immer nur an Steuern- und Gebührenschauben zu drehen und die Bürgerschaft mehr zu belasten.

Als CDU stehen wir bekanntermaßen und wie von Beginn an kommuniziert auch sehr dafür ein, die Grundsteuer nach der Reform aufkommensneutral zu gestalten und nach Vorlage der Zahlen wenn nötig den Hebesatz entsprechend nach unten anzupassen. Schließlich trifft dies alle Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen – ob Eigentümer oder Mieter ist dabei ganz egal. Bei immer weiter steigenden Miet- und Immobilienpreisen ist dies ein wichtiger Baustein, um die Menschen nicht über Gebühr zu belasten.

Daher kommunizieren wir hiermit nochmals ausdrücklich den Wunsch nach einer Klausurtagung zum Thema „städtische Finanzen“ im Frühjahr 2024 an die Stadtspitze. Wir wissen schließlich alle, wie es sonst läuft. Bis der neue Gemeinderat richtig handlungsfähig wird ist schnell September. Hier laufen dann schon die ersten Besprechungen für die Aufstellung des Haushalts und es können nicht mehr so leicht politische Schwerpunkte verändert werden. Daher erachten wir es als durchaus förderlich, vorab Konzepte und Handlungsempfehlungen zu entwickeln und diese zur Diskussion zu stellen.

Es geht nicht darum, sinnvolle Investitionen einzustampfen, sondern vielmehr darum, die zahlreichen Ausgaben insbesondere im Bereich der freiwilligen Leistungen auf ihre Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit zu überprüfen. Dies hatten wir ja bereits schon in vergangenen Stellungnahmen beispielsweise beim Thema Klimaschutzmaßnahmen angeführt, wo wir es für wichtig erachten, regelmäßig In- und Output genauer unter die Lupe zu nehmen. Die Bürgerinnen und Bürger haben es schließlich verdient, dass ihr Steuergeld sinnvoll eingesetzt wird.

Mit dem Dank an die gesamte Stadtverwaltung und die Kolleginnen und Kollegen am Ratstisch für die in diesem Jahr geleistete Arbeit möchte ich gerne meine Rede beenden.

Die CDU-Fraktion wünscht allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das politische Superwahljahr 2024, das mit Kommunal-, Kreistags- und Europawahl sowie der Wahl des Stadtoberhauptes sicher spannend genug wird.

Wir stimmen der Haushaltssatzung 2024 zu. Vielen Dank.